



Rahmenplan Ruhrpromenade Hattingen

Ergebnisse der Onlinebeteiligung

Stadt Hattingen

Planungsbüro **DTP Landschaftsarchitekten** GmbH

IMPRESSUM



Verfasser:

Stadt Hattingen

Hüttenstraße 43

45525 Hattingen

Ansprechpartner:

Jens Hendrix

Marc Schulte Mesum

Melis Vereskala



Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten GmbH

Im Löwental 76

45239 Essen

Telefon: (02 01) 74 73 61-0

Telefax: (02 01) 74 73 61-10

post@ntp-essen.de

www.ntp-essen.de

Ansprechpartner:

Martin Richardt

Linda Möller

Mara Kerschl

In Zusammenarbeit mit:

PLAN-PORTAL

plan-lokal Körbel + Scholle Stadtplaner PartmbB

Bovermannstr. 8

44141 Dortmund

www.plan-lokal.de

EINLEITUNG	4	ERSCHLIESSUNG	16
Projektvorstellung	4	Befragung	16
Projektgrenzen	4	Zusammenfassung	17
Anlass der Onlinebeteiligung	4		
ÜBERSICHT IDEEN UND ANREGUNGEN	5	RUHR UND BÄCHE	19
		Befragung	19
		Zusammenfassung	20
ALLGEMEIN	6	ANHANG	21
Befragung	6		
Zusammenfassung	8		
NATUR- UND ARTENSCHUTZ	9		
Befragung	9		
Zusammenfassung	10		
NUTZUNG	12		
Befragung	12		
Zusammenfassung	13		

EINLEITUNG

PROJEKTVORSTELLUNG

Die Ruhrpromenade Hattingen ist eines der Schlüsselprojekte (Ruhrfenster Ruhrpromenade Winz-Baak) aus der interkommunalen Entwicklungsstudie „Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal“ im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung 2027 (IGA 2027).

Die Rahmenplanung baut auf den Ergebnissen der Entwicklungsstudie auf, prüft die vorgeschlagenen Maßnahmen auf dessen Machbarkeit sowie Umsetzbarkeit und entwickelt diese weiter. Konkrete Ziele und Maßnahmen für die zukünftige Gestaltung der Flächen werden formuliert, um eine Grundlage für die Realisierung zu schaffen.

PROJEKTGRENZEN

Der Projektraum lässt sich grob in die zwei Bereiche Nord und Süd einteilen. Diese werden räumlich durch die Ruhr getrennt und verfügen über sehr unterschiedliche Atmosphären und Nutzungen. Der nördliche Teil besteht vorwiegend aus weiten und offenen Flächen, die größtenteils durch die Landwirtschaft genutzt werden. Besondere Blickbeziehungen z.B. zur Birschel-Mühle oder zur Hügellandschaft in der Ferne prägen den Raum. Der südliche Bereich bietet eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten (u.a. Skateanlage, Bolzplatz, Minigolfanlage) sowie eine potentielle Vernetzung zur Henrichshütte und zur Hattinger Innenstadt.

ANLASS DER ONLINEBETEILIGUNG

Die Ruhrpromenade soll an Bedeutung für Menschen, Flora und Fauna gewinnen. Als Grundlage für die Realisierung des Projektes mit Hinblick auf die IGA 2027 erarbeitet das Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten die Rahmenplanung. Hierfür sind wir auf Euer Wissen, Eure Anregungen und Eure Ideen angewiesen, denn Ihr seid die Expertinnen und Experten vor Ort!

Zwischen dem 23. August 2021 bis einschließlich 30. September 2021 könntet Ihr Euch hier interaktiv und bequem von Zuhause aus per Mausclick mit Euren Ideen und Alltagserfahrungen einbringen.

Insgesamt haben rund 150 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen und rund 170 Ideen und Anregungen eingebracht!

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern für die zahlreichen und konstruktiven Beiträge!

Die Ergebnisse der Onlinebeteiligung fließen in den weiteren Planungsprozess ein und werden im Folgenden dargestellt. Im Anhang sind alle eingegangene Ideen und Anregungen aufgelistet.

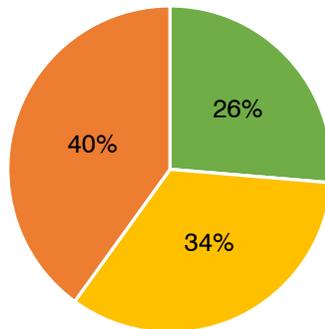
ÜBERSICHT IDEEN UND ANREGUNGEN



Kartengrundlage: Leaflet | © Mapbox © OpenStreetMap contributors | PLAN-PORTAL

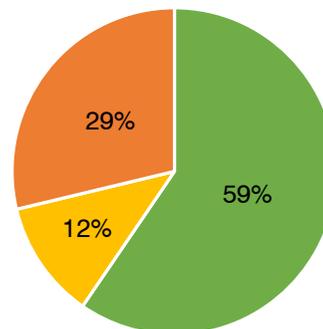
ALLGEMEIN

Ich halte mich an der Ruhrpromenade täglich auf.



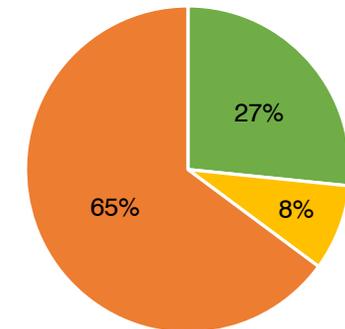
■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Ich halte mich an der Ruhrpromenade wöchentlich auf.



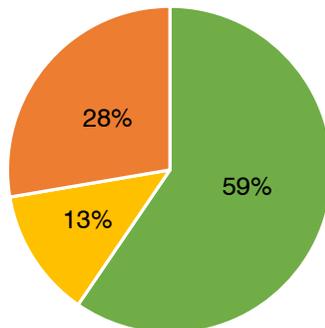
■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Ich halte mich an der Ruhrpromenade nur selten auf.



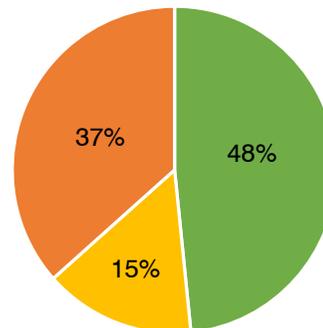
■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Wenn ich zur Ruhrpromenade möchte, dann laufe ich dorthin.



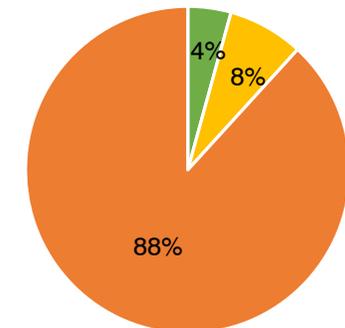
■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Wenn ich zur Ruhrpromenade möchte, dann nehme ich das Fahrrad.



■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

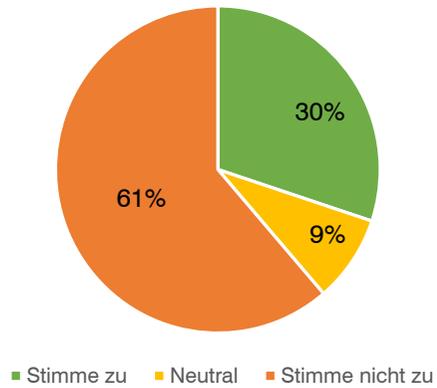
Wenn ich zur Ruhrpromenade möchte, dann nutze ich den ÖPNV.



■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

ALLGEMEIN

Wenn ich zur Ruhrpromenade möchte, dann fahre ich mit dem Auto.



ZUSAMMENFASSUNG

Konkrete Maßnahmen:

- keine Verlängerung der Ruhrpromenade entlang der Königsteiner Straße

Bedenken/Allgemeine Hinweise:

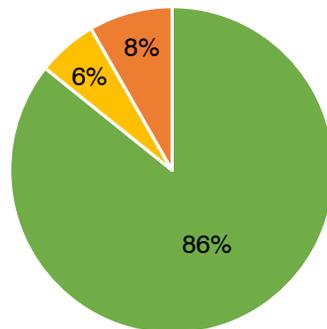
- Leinpfad wird von einigen Menschen nicht besucht, wenn er zu überfüllt ist
- Warum wird der Grünstreifen zwischen Königsteiner Straße und der Ruhr nicht in das Projekt miteinbezogen?
- weiterhin kostenfreie Nutzung der Ruhrpromenade



Kartengrundlage: Leaflet | © Mapbox © OpenStreetMap contributors | PLAN-PORTAL

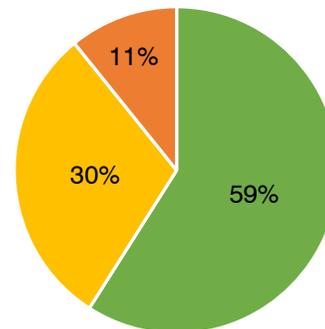
NATUR- UND ARTENSCHUTZ

Der Natur- und Artenschutz in dem Plangebiet ist mir wichtig!



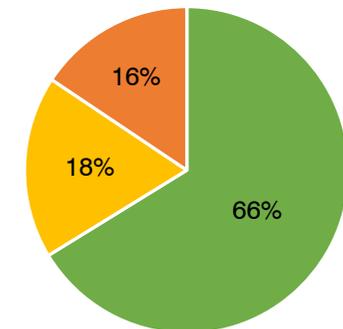
■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Die Flächen haben eine höhere Bedeutung für den Natur- und Artenschutz als für intensive Freizeitnutzung.



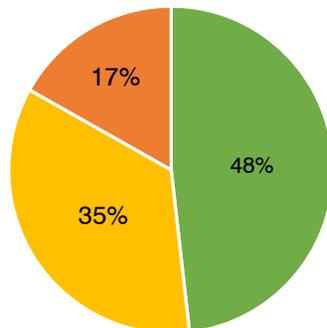
■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Ich beobachte gerne Vögel und andere Tiere an der Ruhrpromenade.



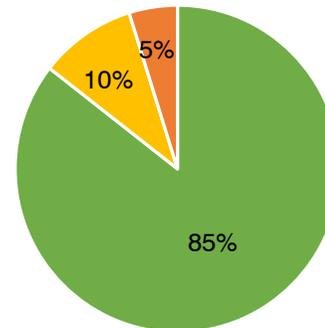
■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Informationen und Hinweise über die Tiere und Pflanzen an der Ruhrpromenade würden mich interessieren.



■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Ich genieße die freie Landschaft an der Ruhrpromenade.



■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

NATUR- UND ARTENSCHUTZ

ZUSAMMENFASSUNG

Konkrete Maßnahmen:

- Die Uferschwalbenkolonie gegenüber der Hundewiese sollte geschützt werden. Informationen durch Hinweisschilder sollten zur Förderung des Verständnisses zum Uferschutz dienen
- Rückzugsgebiete für Tiere, wo Menschen und Hunde nicht hinkommen, müssen eingerichtet werden
- Regeln „Wie verhalte ich mich in der Natur“ anbringen
- Hinweisschilder für Hundebesitzer zum Brutschutz in bestimmten Bereichen
- Infoschilder zum Schutz der Buhnen vor Müll und Nutzung entlang der Königsteiner Straße
- „Natur-Ranger“ einsetzen zur Aufklärung des Miteinanders von Natur und Mensch
- Blumenwiesen anpflanzen im Hinblick auf das Insektensterben
- Aufwertung als Biotop/neuen Lebensraum für vielfältigere Arten von Flora und Fauna
- Rückbau von versiegelten Flächen
- Sicherung des Waldes vor Waldbrandgefahr
- Erhalt gesunder Bäume



Kartengrundlage: Leaflet | © Mapbox © OpenStreetMap contributors | PLAN-PORTAL

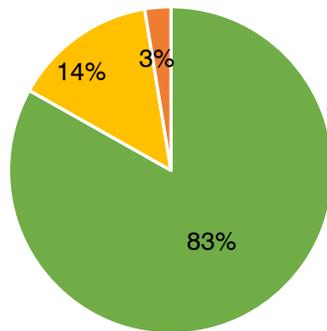
NATUR- UND ARTENSCHUTZ

Bedenken/Allgemeine Hinweise:

- Verbesserung des Hochwasser- und des Klimaschutzes
- im Landschaftsschutzgebiet müssen Natur und Tiere Vorrang haben
- Natur-, Arten- und Hochwasserschutz müssen höher priorisiert werden als touristische Maßnahmen
- auf Freischnitte der Sträucher evtl. Bäume wegen „Einsehbarkeit“ auf die Promenade sollte verzichtet werden. Die Natur muss Vorrang haben
- die Natur so wie sie ist erhalten und nicht für Freizeitaktivitäten opfern
- die Planung nimmt keine Rücksicht auf Natur und Umwelt, sie bezieht sich nur auf die Freizeitnutzungen für Menschen
- die Wassertiere dürfen durch Mensch und Aktivitäten nicht beeinträchtigt werden
- Nistplätze für Wasservogel (Eisvogel, Haubentaucher) müssen geschützt und erhalten werden
- Uferschwalben und Eisvogel sollten geschützt werden inklusive der Uferbereich als deren Lebensraum
- je mehr Besucher, desto weniger Tiere
- ruhige Stimmung ist Hauptgrund für Besucher
- natürliche Gestaltung vorsehen
- Flächen der Unberührtheit ausweisen
- die Flächen sollten nur zur Aufwertung der Flora und Fauna dienen
- Naturschutz und Freizeitangebote sollten intelligent kombiniert werden
- Prüfung des Projektes auf die Klimaverträglichkeit
- es darf keine zusätzliche Versiegelung geben
- nachhaltigen und schonenden Tourismus umsetzen
- Nordseite für die Natur und Südseite für Freizeitangebote
- Naherholungsgebiet nicht für Touristen sondern für Hattinger schaffen
- aufgrund des Hochwassers ist die Errichtung von Sportanlagen nicht sinnvoll

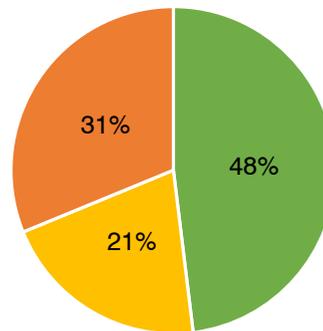
NUTZUNG

Ich gehe gerne an der Ruhrpromenade spazieren und genieße die Natur!



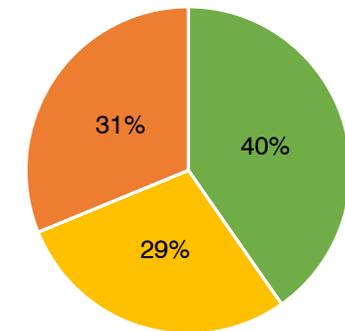
■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Ich nutze die Wege und Flächen um Sport zu treiben.



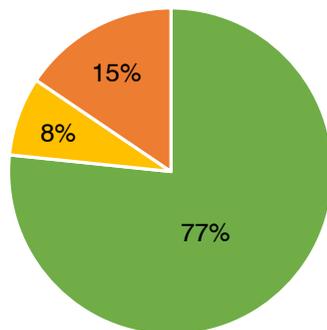
■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Es fehlen Spielangebote für Kinder.



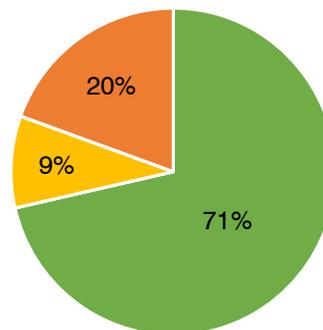
■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Ein breiterer Weg entlang der Ruhr sorgt für eine bessere und sichere Nutzung von Fußgänger:innen und Radfahrer:innen!



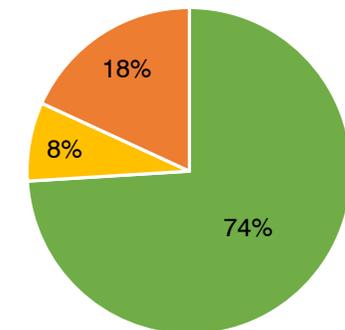
■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Ich würde mich gerne an der Ruhrpromenade länger aufhalten. Es fehlen Aufenthaltsplätze mit Sitzgelegenheiten!



■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Aufenthaltsmöglichkeiten am Wasser sind wünschenswert.



■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

NUTZUNG

ZUSAMMENFASSUNG

Konkrete Maßnahmen:

- Aufwertung der Freizeitangebote auf der Südseite
- anstatt des Bolzplatzes wäre eine Streetballanlage platzsparender, weniger wartungsintensiv und gibt es noch nicht in Hattingen
- anstatt des in die Jahre gekommenen Bolzplatzes eine kleine Multifunktionsfläche (Fußball, Basketball, Hockey etc.) errichten, die für alle Generationen nutzbar ist
- Strandbar oder Strandcafé anstatt des Bolzplatzes
- saubere Einzäunung der Hundewiese
- Möglichkeiten zur Beseitigung der Hundehinterlassenschaften
- Hinweisschilder, dass Müll nicht liegengelassen werden darf
- große und gut sichtbare Mülleimer mit integriertem Zigarettenbehältern aufstellen
- ganzjährige Mülleimer mit Hundekotbeuteln aufstellen
- nicht die zur Zeit in Hattingen eingesetzten viel zu kleinen Mülleimer aufstellen
- Außenaschenbecher (Hattinger Wahrzeichen) anbieten
- Erhalt der Glas- Papier- und Altkleidercontainer im Westenfeld oder in der Nähe wegen hoher Nachfrage
- Grillplätze zur Vermietung anbieten, um illegales Grillen zu unterbinden
- Bänke mit Tischen



Kartengrundlage: Leaflet | © Mapbox © OpenStreetMap contributors | PLAN-PORTAL

- mehr Sitzmöglichkeiten schaffen
- lauschige Ecken die zum Verweilen einladen anlegen
- ganzjährige Sitzgelegenheiten auf beiden Uferseiten
- öffentliche Kneippanlage
- Aktionsflächen für Jugendliche wie ein Basketballplatz
- Sandfläche wie Seasidebeach in Essen für jüngere Menschen
- Beachvolleyballplatz
- festes öffentliches WC erforderlich
- Hundeauslauffläche errichten
- Stele oder Gedenkstein zur Erinnerung an den Standort des Hattinger Judenhauses und zeitgeschichtliche/räumliche Einordnung des Hattinger Ghettos
- Ruhrmuseum über Flora und Fauna der Ruhr, Stadt und den Fluß etc.
- Wasserspielplatz mit pädagogischem Wert für Kita- und Schulkinder (Erläuterung von Überflutung, Flussgeschwindigkeit, Sinn des Mäandrierens, Experimentieren vor Ort, Renaturierung)
- großer (Abenteuer-) Spielplatz für ältere Kinder auf der Südseite
- Sandspielplatz
- SUP Verleih
- Tretbootverleih
- Fahrradreparaturstelle
- Calistenics-Anlage für Jugendliche errichten
- Ruhrbrücke als Ort für Streetkunst nutzen (hochwassersichere Aufwertung)
- Bühne am Fluss für Open Air Veranstaltungen
- Foodtruck oder Kiosk
- Café oder Restaurant am Wasser
- Strandbar
- Restaurantmeile auf Schwimmpontons
- Biergarten auf der Südseite
- Erholungsgastronomie mit Liegen wie am Kemnaderstausee
- Absicherung des Gebietes zu der stark befahrenen L651
- Erhalt der großen freien Flächen als Überschwemmungsgebiet
- keine Verkleinerung der Retentionsflächen und Sicherstellung niedriger Wiederherstellungskosten nach Hochwasser
- Sitzmöglichkeiten am Wasser außerhalb des Campingplatzes errichten
- Sitzhafen (große Treppenstufen ans Wasser) an der Nordseite anlegen
- freien Zugang zum Wasser schaffen zum Füßebaden oder Modellboot fahren
- Fußgängerbrücke, um schnell in die Innenstadt zu kommen
- eine sichere und bewachte Badestelle um unerlaubtes Baden zu vermeiden
- geschützter Schwimmbereich, der auch im Winter genutzt werden kann
- Badelandschaft mit Felsen wie an der Isar
- neue Kanu-Einsetzstelle
- Steg für Flusswanderer (bisher gibt es nur private)
- Bootsanleger oder Ausstieg für Kanuten und SUP-Paddler auf Höhe der Königsteiner Straße, momentan erfolgt dies an Bühnen zum Leid der Natur
- Altglascontainer zum Garagenhof im Ruhrblick verlegen

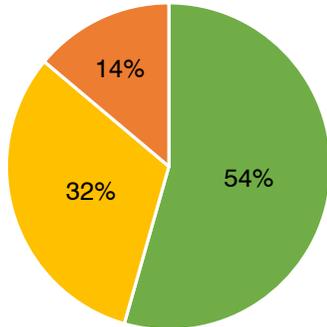
NUTZUNG

Bedenken/Allgemeine Hinweise:

- heute schon hohe Frequentierung durch Radfahrer und Fußgänger, besonders bei schönem Wetter und am Wochenende
- der Leinpfad ist bei gutem Wetter zu überfüllt und vermüllt
- Aufenthaltsbereiche auf Grund des Nutzerdrucks schnell überlastet
- Wiesen werden von Hundebesitzern zum Freilauf ihrer Hunde genutzt, hohe Bedeutung da viele Anwohner Hunde haben
- die Attraktivität der Wohnlage leidet unter fehlender Ruhe, steigender Überschwemmungsgefahr, Verunreinigungen und steigendem Verkehrsaufkommen
- die idyllische Ruhe wird durch neue Aufenthaltsmöglichkeiten gestört
- keine Kommerzialisierung des Ruhrtals
- bessere Pflege der Grünanlagen
- Pflege-, Reinigungs- und Entsorgungskosten mit einplanen
- Wer übernimmt die Pflegekosten wenn die Planungen dem ersten Hochwasser zum Opfer fallen und wieder hergestellt werden müssen?
- dauerhafte Pflege sicherstellen
- lieber Aufwertung der Spielplätze in Hattingen anstatt Schaffung eines weiteren Spielplatzes
- Spielplatz sinnvoller an einem hochwasserfreiem Standort z.B. am Gethmannschen Garten
- eine gute Müllentsorgung wird benötigt
- Sitzen an den Treppenstufen am Campingplatz ist untersagt,
- deshalb werden Sitzgelegenheiten benötigt
- Einklang von Freizeitnutzung und Natur
- das Naturgut auf der Nordseite in seiner vielfältigen Art und Weise schützen, erhalten und dementsprechend behandeln; die Südseite als „Aktionsseite“ aufwerten
- Entspannen ist auch auf einer Decke möglich, dafür muss kein Boden zusätzlich versiegelt werden
- keine kulturelle Nutzung um die Überschwemmungsgefahr nicht zu erhöhen
- Wiesen eignen sich gut zur Überflutung
- Badestelle aufgrund der zahlreichen Wassersportler zu gefährlich
- Bolzplatz wird wegen des schlechten Zustandes nicht genutzt, zudem gibt es zahlreiche Möglichkeiten in Hattingen Fußball zu spielen
- Vorkehrungen gegen Wildurinieren, -campen und -grillen und leere Flaschen sollten umgesetzt werden
- Brücke muss Befahrbarkeit für SUP-Paddler und Kanuten sicherstellen
- Verlegung des Bachs darf nicht die Ausweitung der Kleingartenanlagen mit sich ziehen
- wenn Aufenthaltsbereiche in den Abend- und Nachtstunden genutzt werden können Probleme entstehen
- die Wiese südlich der Kleingartenanlage wird vermehrt als Freilauffläche für Hunde genutzt, wenn diese zukünftig anders genutzt werden sollte, würde die offizielle Hundewiese auf der Südseite, da sie aktuell schon viel genutzt ist, zu klein werden

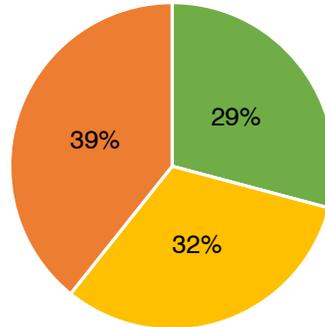
ERSCHLIESSUNG

Die stark befahrene Wuppertaler Straße erschwert den Zugang. Es fehlt eine sichere Überquerung!



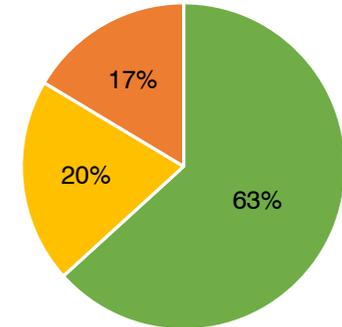
■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Die Eingänge sind schwer zu finden.



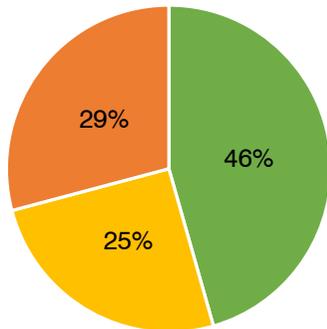
■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Eine neue Rad- und Fußgängerbrücke würde mir meinen Alltag und den Weg zur Innenstadt erleichtern!



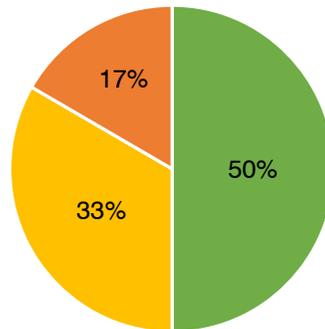
■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Durch eine neue Verbindung der Rad- und Fußgängerbrücke würde ich öfters auf das Auto verzichten!



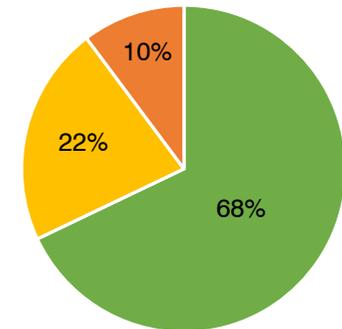
■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Neue Erschließungs- und Parkmöglichkeiten zur Entlastung der angrenzenden Wohngebiete werden benötigt.



■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

Ein Informations- und Leitsystem erleichtert die Orientierung von nicht ortskundigen Besucher:innen und sorgt für eine gezielte Besucherlenkung.



■ Stimme zu ■ Neutral ■ Stimme nicht zu

ERSCHLIESSUNG

ZUSAMMENFASSUNG

Konkrete Maßnahmen:

- ein schöner breiter Fußweg mit Sitzbänken entlang der Königsteiner Straße zur Aufwertung des Umfelds
- Königsteiner Straße mit breiten Bürgersteigen und Beleuchtung als Verlängerung der Ruhrpromenade
- Fußweg von der Königsteiner Straße 16 bis 49
- barrierefreie Gestaltung der Wege (DIN 18040-3)
- räumlich getrennte Führung von Fußgängern und Radfahrern, um Konflikte zu reduzieren
- bei den Radwegen und der Brücke, Breite der Lastenränder und Fahrräder mit Anhängern berücksichtigen
- bei der Wegführung eine max. Steigung von 6% für Rollstuhlfahrer in den Rampen beachten. Möglichst keine Querneigung und keine Querfugen (Pflasterung) im Rollstuhlfahrerbereich, da sonst das selbständige Befahren unnötig erschwert wird
- Verbesserung des Schotterweges entlang des Minigolfplatzes
- befestigter Weg vom Ruhrblick zur Brücke
- Breiterer Radweg zur Reduzierung der Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern
- Geschwindigkeiten der Radfahrer durch Kopfsteinpflaster mit großen Abständen reduzieren
- Gestaltung von breiten Wegen
- Radweg auf der Nordseite errichten
- Zuwegungen zur Ruhrpromenade von der Innenstadt verbessern



Kartengrundlage: Leaflet | © Mapbox © OpenStreetMap contributors | PLAN-PORTAL

ERSCHLISSUNG

- Weg von der Südseite in die Innenstadt verbessern
- Fußweg vom Henrichspark zur August-Bebel-Straße barrierefreier, breiter und flacher (Serpentinen) für Radfahrer und Kinderwagen gestalten
- Bahnhofsstraße als Fahrradstraße einrichten
- Attraktive Verbindung zum öffentlichen Personennahverkehr
- Wohngebiet entlang des Ruhrblick nur für Anwohner und als Einbahnstraße oder Sackgasse einrichten
- Wohngebiet darf nicht durch Autos „überflutet“ werden
- Konzept der Müllentsorgung: bspw. wie in Tourismusregionen mehr Mülleimer wöchentlich entleert werden
- Konzept zur Verkehrslenkung und Parkplatzmanagement, um die angrenzenden Straßen zu entlasten und Parkplätze im Industriegebiet zu nutzen
- Parkplätze erforderlich
- Besucherparkplatz einrichten (hohe Nachfrage besonders im Sommer)
- Tiefgarage beim Aldi nutzen/bauen
- Parkplätze in der Innenstadt nutzen
- Ausweitung der Parkplätze am Minigolfplatz
- Informationen zu Ausweichparkplätze im Industriegebiet
- Parkplätze an der Gebläsehalle, auf dem ungenutzten Turbon-Gelände (Birkenwald), innerhalb des Industriegebietes oder an der Henrichshütte errichten
- ausreichend Fahrradständer installieren
- Fahrradstellplätze an der Minigolfanlage auch außerhalb der Öffnungszeiten
- Fußgängerbrücke ohne Seilabspannungen zum Schutz der Wasservögel
- Fußgängerbrücke als Verbindung von Winz-Baak zur Hundewiese
- Fußgängerbrücke zur Verbindung von Nord- und Südseite
- Ausschilderung der Freizeitangebote mit Laufzeiten und Entfernungen
- Infostele mit Beschreibung des Weges in Richtung Innenstadt und Welper/Blankenstein zur besseren Orientierung
- Übersichtstafeln zur Orientierung an der L651 und den Eingängen der Ruhrpromenade einrichten
- Hinweisschilder mit Entfernung und Zeitangaben (Freizeitangebote, Parkplätze, Innenstadt)
- Ampel bei Übergang Im Westenfeld und L651
- Schaffung eines Fußweges östlich der Wuppertaler Straße vom Im Westenfeld zum Aldi
- Verbreiterung des Gehweges nördlich der L651
- stärkere Kontrollen von Park- und Halteverboten auf Geh- und Radwegen besonders entlang der Wuppertaler Straße von Im Westenfeld bis zum Aldi
- Durchgangsräderverkehr über Wuppertalerstraße an der Promenade vorbeiführen

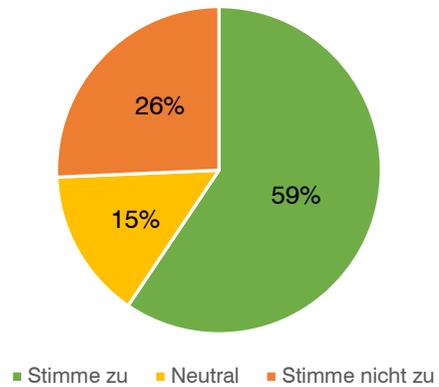
ERSCHLIESSUNG

Bedenken/Allgemeine Hinweise:

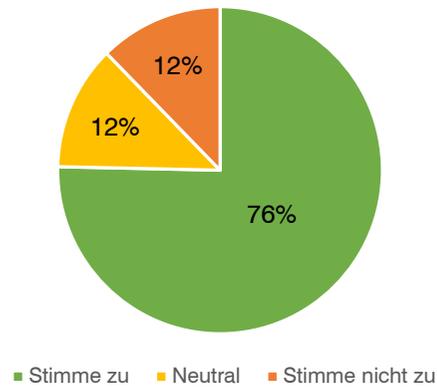
- hohes Kfz-Verkehrsaufkommen im Ruhrblick sorgt für Konflikte zwischen Kfz und Radfahrern
- durch schmale Wege entstehen oft Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern
- breite Wege fördern hohe Geschwindigkeiten bei Skatern und Radfahrern
- beim letzten Jahrhunderthochwasser wurde der Radweg und der tieferliegende Campingplatz überschwemmt
- Einbeziehung der Stadtteile Wepler und Blankenstein
- Kleingartennutzer parken auf Grund von fehlenden Parkplätzen auf der Nutzwiese
- die bestehenden Parkplätze sind für die Anwohner kaum ausreichend, sodass vermehrtes Wildparken entstehen könnte
- Winz-Bakk ist durch die Ruhrbrücke bereits gut an die Innenstadt angebunden
- keine attraktive Verbindung von Winz-Baak über die geplante Brücke durch den Henrichspark zur Innenstadt
- die geplante Brücke würde besonders für Radfahrer und Hundebesitzer als Verbindung zur Südseite dienen, wodurch der Parkdruck auf der Nordseite weiter zunehmen würde
- auf dem rechten Randstreifen der Wuppertaler Straße parken teilweise LKWs und PKW, so dass der Fußweg mit dem Rollator, Kinderwagen oder Trolley nicht befahrbar ist

RUHR UND BÄCHE

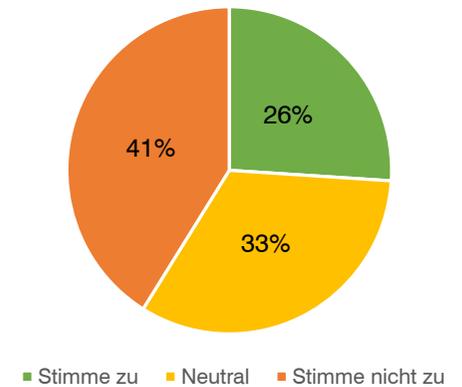
Die Ruhr sollte erlebbarer und zugänglicher gestaltet werden.



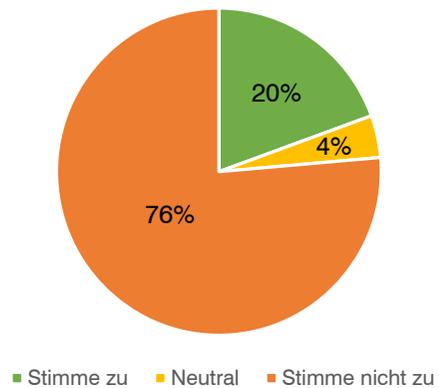
Eine natürlichere Gestaltung des Ruhrufers und der angrenzenden Wiesen würde mir gefallen.



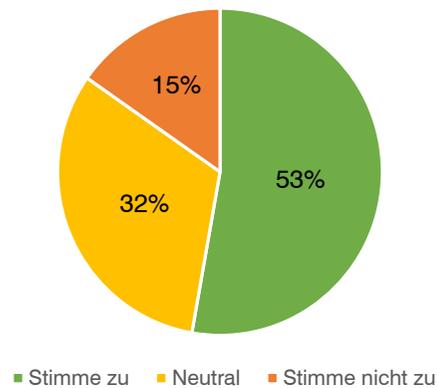
Ich verbringe regelmäßig Zeit an der Ruhr zum Wassererleben (z.B. Angeln, Wassersport etc.).



Der Mühlenhammerbach, der durch das Gebiet fließt, ist mir bekannt.



Der Mühlenhammerbach sollte natürlicher gestaltet und sichtbarer gemacht werden (z.B. durch flachere Böschung, Bepflanzung).



RUHR UND BÄCHE

ZUSAMMENFASSUNG

Konkrete Maßnahmen:

- Ruhrbuhnen als charakteristisches Merkmal erhalten
- Kindern Zugang an den Bach zum Spielen ermöglichen
- Aufwertung des Mühlenhammerbachs
- Attraktivität durch zusätzliche Wildwasserabfahrt im Bereich Steinwehr steigern

Bedenken/Allgemeine Hinweise:

- Bootsruische bis Isenburg ist eine beliebte Schulschleife für Wildwasserkanuten
- nur hochwasserbeständige Anlagen verbauen
- die Ruhrpromenade wird mehrmals im Jahr (vor allem im Winter) überschwemmt
- die Belange der anliegenden Wassersport-Vereine (ASV-Henrichshütte Hattingen, Kanuabteilung SG Welper, Bochumer Kanu-Club, Hattinger Ruderverein) müssen miteinbezogen werden



Kartengrundlage: Leaflet | © Mapbox © OpenStreetMap contributors | PLAN-PORTAL

Anhang

MITTEILUNGEN ZUM THEMA ALLGEMEIN

Als Hattingerin benutzte ich den Leinpfad nicht, weil er mir zu überfüllt ist.

Leider zu wenig Platz um alle Ideen nieder zu schreiben. Im Bereich der s.g. Hundeinsel sind Uferstreifen gegenüber der Uferschwalbenkollonie zu schützen und Plattformen zur Besichtigung zu schaffen um Verständnis des Uferschutzes zu erwecken.

Warum wird das Gebiet westlich der Ruhrbrücke (also der Streifen zwischen der Ruhr und der Königsteiner Str.) vernachlässigt und so chaotisch belassen wie bisher ?

Allgemein ist die Zuwegung zu verbessern, auch von Hattingen Mitte sollte die Zuwegung weit (Sichtachsen) geöffnet werden. Die Bahnhofstraße würde sich super als Fahrradstraße eignen.

MITTEILUNGEN ZUM THEMA NATUR- UND ARTENSCHUTZ

Da zur Zeit das Insektensterben ein bedeutendes Thema ist, sollte dementsprechend eine größere Blumenfläche angelegt werden. Dies sieht in der Hauptsaison außerdem noch sehr gut aus.

Es handelt sich hier um ein Landschaftschutz-gebiet. Hier müssten eigentlich Natur/Tiere den Vorrang vor Freizeitaktivitäten haben. Diese Info z. B. was ein Landschaftschutzgebiet? Welche Regeln gibt es?) fehlen in der Einleitung leider.

Der Wohnraum der Wassertiere darf durch die Freizeitnutzung nicht beeinträchtigt werden!

Je mehr Besucher , desto weniger Tiere.

Dort, wo intensiver Tourismus betrieben wird, ist dies immer zum Nachteil von Flora und Fauna. Es muss bei der Intensivierung der geplanten Flächen Rückzugsgebiete für Tiere geben, wo Mensch und Hund nicht hingelangen.

Meiner Meinung nach wird in der Planung auf Natur und Umwelt keine Rücksicht genommen. Die Planung bezieht sich nur auf den Freizeitwert der Menschen. z. B. sollte der Altarm der Ruhr in Hattingen nicht dem Tourismus preis gegeben werden.

Ich denke, Freizeitmöglichkeiten und Naturschutz sollten nicht konkurrieren. Die Jugend braucht Aktionsflächen, wie beispielsweise einen Basketballplatz (so gut wie nicht in Hattingen vorhanden). Hierzu braucht man natürlich lediglich angemessene m².

Das Plangebiet ist schon heute stark von Menschen frequentiert und liegt im Hochwassergebiet der Ruhr, so dass dem Natur- und Artenschutz eine höhere Priorität zukommen sollte als touristische Erschließungsmaßnahmen.

Mir ist eine natürliche Ausrichtung der zukünftigen Maßnahmen wichtig. Eine Optik wie beim Phoenixsee fände ich schade. Es sollte nicht künstlich wirken.

Hattingen sollte sich nicht ins zugebaute Ruhrgebiet einverleiben sondern das Ruhrgebiet zum ländlichen Hügelland öffnen, das sollte meiner Meinung nach direkt ab Ortseingänge klar so gestaltet werden..eher Rückbau von versiegelten Flächen.

Die ruhige und friedliche Stimmung an der Ruhr sind mit ein Hauptgrund dorthin zu gehen.

Naturschutz und Freizeitangebote müssen kein Widerspruch sein, sie müssen nur intelligent kombiniert werden.

Leider wieder zum Naturschutz, da sonst kein Platz dazu ist. Es sollten einige Bereiche der Ufer vor dem Menschen geschützt werden um den Wasservögeln Raum zu geben, insbesondere den gefährdeten Arten, Uferschwalbe und Eisvögel.

Bei aller Planung, sollte der Natur- und Artenschutz im Vordergrund stehen. Bevor irgendetwas gebaut wird, müssen weitere Überflutungsflächen geschaffen werden für zukünftiges Hochwasser. Das hat Priorität in diesem Gebiet.

Seit über 50 Jahren wird der nördliche Teil des Plangebietes landwirtschaftlich genutzt. Das dient direkt und indirekt der Lebensmittelherstellung. Haben wir so viele landwirtschaftliche Flächen, die wir für nicht notwendige planerische Leuchtturmprojekte opfern können? Wenn dann auch noch weitere flachere Uferzugänge angedacht sind, stellt sich die Frage, wie das mit Naturschutz vereinbar ist? Den Eisvogel z.B. habe ich in den letzten 2 Jahren nur ganz selten gesehen und erstmals nach Jahrzehnten gab es in dem Abschnitt kein Haubentaucherbrutpaar. Wenn jetzt noch weitere Zugänge zum Wasser geschaffen werden sollten, wird es auch in Zukunft keine geeigneten Nistplätze für Wasservögel geben. Die Verlegung des Westenfelder Bachs - der Name Mühlenhammer ist hier kein Begriff - schafft zusätzliche Flächen für die Kleingartenanlage, die sich in den letzten Jahren schon immer weiter ausgebreitet hat. Mit der zusätzlichen Fläche vergrößert sich natürlich auch die Zahl der Nutzer, die auf Grund fehlender Parkplätze und nur beschränkt zur Verfügung stehende Stellplätze in der Straße im Westenfeld immer häufiger auf der Nutzwiese parken. Je nach Art der Familienfeiern parken dort nicht selten zehn und mehr Fahrzeuge.

Alte gesunde Bäume sollten möglichst erhalten werden und nicht dem touristischen Anblick eines gleichmäßig neu bepflanzten Boulevards weichen müssen. Ebenso sollte auf alle Tiere, die sich in/auf der Ruhr und im Bach aufhalten, Rücksicht genommen werden und deren Lebensraum nicht einer aus Gründen der Vereinheitlichung vorgenommenen Begradigung/ „Verschönerung“ weichen müssen. Die wahre Schönheit der Natur zeigt sich erst, wenn

MITTEILUNGEN ZUM THEMA NATUR- UND ARTENSCHUTZ

man sie lässt, wie sie allein entsteht.

Bei der ganzen Umgestaltung sollte beachtet werden, dass die Ruhwiesen in den letzten Jahren bereits nach einem größeren Regen immer für einige Tage nicht begehbar waren und bei dem kürzlichen Hochwasser bis zu den Gärten überschwemmt waren. Eine Teilversiegelung würde zu schnelleren Überschwemmungen führen, da weniger Wasser absickern kann. Aus den benannten Gründen halte ich es auch nicht für sinnvoll, Sportanlagen zu errichten, die dann möglicherweise davon betroffen werden und teure Sanierungen nach sich ziehen.

IDEEN ZUM THEMA NATUR- UND ARTENSCHUTZ

- In der Planung wird kaum Rücksicht auf Natur und Artenschutz Rücksicht genommen. z.B. der Altarm der Ruhr in Hattingen darf nicht dem Tourismus preis gegeben werden. Er ist ein Brutort seltener Wasservögel und Laichstätte vieler Fische.

Kommentar: Ich bin der gleichen Meinung. Diese Projekt ist leider nur auf Freizeitgestaltung/Ruhrpartymeile ausgerichtet. Ich würde die Wieseflächen an der L651 als neues Biotop vielfältiger Art als neuen Lebensraum für Fauna und Flora aufwerten. Schon aufgrund der Hochwassersituation ist eine Bebauung nicht sinnvoll. Auf der anderen Ruhrseite "Henrichshüttenseite" sind ja schon Freizeitaktionen, sodass man da noch ggf. aufwerten kann. Eine Seite für die Natur, eine Seite für Freizeitgestaltung. Ich hoffe, dass die Stadt ihrer Verantwortung bewusst ist und dieses Gebiet rund um die Ruhr nicht als Tourismusgebiet/Partymeile erklärt. Sie sollte eher ein Vorbild für Naturengagement fungieren und auch so handeln.

- Hinweisschilder, dass Müll nicht liegen gelassen werden darf. Der Natur zu Liebe!!! Und Aufstellung entsprechend gut sichtbarer Mülleimer. Grillverbot? Zu mietende Grillplätze!

Kommentar: Bitte, Bitte nicht die zur Zeit in Hattingen eingesetzten viel zu kleinen Mülleimer. Immer wieder ist zu beobachten, dass jemand doch noch gerne seinen Müll in einen vollen Behälter unterbringen möchte und durch entstehenden Druck von oben die Mülleimer unten aufspringen

und der ganze Müll unten rausfliegt. Größere Mülleimer mit sinnvoll integrierten Zigarettenbehälter bitte mal in Nachbarstädten inspirieren.

Kommentar: .. nur um auf Selbstverständliches hinzuweisen (kein Müll liegen lassen)
 Kommentar: Es ist sehr sehr traurig, dass man auf etwas hinzuweisen muss oder sollte, was eigentlich selbstverständlich sein sollte. Müll notfalls wieder mitnehmen und an dem nächsten Mülleimer entsorgen. Für die Zigarettenkippen, die achtlos u. a. in den Ruhrwiesen weggeworfen werden (Brandgefahr im Sommer bzw. in Trockenzeiten), bieten sich Außenaschenbecher als kleines „Reisegepäck“ an. Vielleicht auch mal für den Marketing eine Marktlücke bzw. ein Tipp einen Außenaschenbecher mit Hattinger Wahrzeichen anzubieten. Ein Schild mit Regeln „Wie verhalte ich mich in der Natur“ wäre sinnvoll. Toll wäre es ein „Natur-Ranger“ diesbezüglich einzusetzen. Dieser könnte super z. B. auf das Miteinander Natur und Menschen aufklären und ein Auge auf die Fauna und Flora haben.

- Es macht keinen Sinn, in einem Hochwassergebiet/Landschaftsschutzgebiet dieses Projekt zu planen o. umzusetzen. Trotz Nutzungsdruck der IGA 2027, sollte dieser „Naturpuffer“ nur für die Aufwertung der Fauna u Flora dienen.

Kommentar: Da stimme ich dem/r Schreiber:in des vorherigen Kommentars zu.

- Schon jetzt wird hier wild gecamppt, gegrillt und sich erleichtert. Seit unter der Brücke die Boote

gewerblicher Anbieter ablegen kommen noch die Reste vom Vorglühen dazu (s. Foto). Bitte treffen Sie Vorkehrungen, dass das nicht noch schlimmer wird.

- Keine Verlängerung der Ruhrpromenade zum Schutz der Natur und zum Schutz der Anwohner! Wir wollen keinen Müll an den Bühnen und keine Weitere »Überflutung« des Wohngebiets mit Touristenautos.

Kommentar: Der Schutz der Natur ist durch gezielte Entwicklungsmaßnahmen viel besser möglich als im Augenblick, wo alles wild getätigt wird und Müll liegen bleibt z. B. ausreichend Müll Container, klar gekennzeichnete Bereiche etc. Ein schöner breiter fussweg mit sitzbänken entlang der Königssteinerstraße zerstört noch nicht die Natur oder schafft Müll, sondern wertet unser Umfeld immens auf. Die Flut der Touristenautos kann durch Schaffung neuer Parkplätze (siehe Vorschlag) sowie einer guten Anbindung an den öffentlichen Personen-Nahverkehr vermieden werden.

Kommentar: Ist im Zeichen des Klimawandels/ Klimaschutzes die „Aufwertung des Umfeldes“ für die Freizeit wichtig? Jede Versiegelung (hier breiter Fussweg) hat ökologische Auswirkungen - gerade hier in diesem Bereich für die Ruhrüberflutung. Klares nein zur Verlängerung Königssteiner Str. Vielleicht ist im Allgemeinen ein Naturschutzranger für Freizeitprojekte dieser Art

IDEEN ZUM THEMA NATUR- UND ARTENSCHUTZ

ein Beitrag für den Naturschutz

- Eine/Viele Möglichkeiten für Hundebesitzer die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner zu beseitigen. Die Wege werden oftmals als Hundeklo zweckentfremdet und sollte man sich auf die Wiese traut, ist die Gefahr eine Tretmiene zu erwischen sehr gewiss
- Es muss bei jedem Projekt auf die Klimaverträglichkeit geachtet werden. Es darf keine zusätzlichen Versiegelungen geben. Der umgebende Wald muss vor Waldbrandgefahr geschützt werden.
- Sorge bereitet mir, dass mit diesen Projekten zu viele Menschen angezogen werden. Die Radweg sind bei schönem Wetter oder am Wochenende eh schon überfüllt. Wie ist das vereinbar mit dem Natur- und Artenschutz?
- gesunde Bäume sollten erhalten bleiben und der Lebensraum der Tiere am Ufer nicht zerstört werden
- Es bedarf eines Konzeptes für die Garantie der Unberührtheit der als Landschaftsschutzgebiet oder Auenentwicklungsfläche ausgewiesenen Bereiche. Durch Grill-Touristen, Floss- und Kanufahrten werden geschützte Bereiche bereits heute betreten.
- Warum immer mehr Lärm in diesen Bereichen?
Es ist so schön, die Enten am Rauendahl und andere Wasservögel bei Stolle in relativer Ruhe zu

beobachten. Nachhaltiger und schonender Tourismus ist doch in aller Munde - in Hattingen nicht?

MITTEILUNGEN ZUM THEMA NUTZUNG

Die Grünanlagen sollten mehr gepflegt werden.

Ich würde mich über einen Verleih für SUP (Stand Up Paddle) freuen, ebenso einen Foodtruck/Kiosk, wo man kleine Snacks, Eis und Kaltgetränke bekommt.

Als Hattingerin benutzte ich den Leinpfad bzw. diesen Teil der Ruhr nicht, da er mir zu überfüllt und oftmals nach schönen Wetterphasen zu vermüllt ist.

Freizeitnutzung und Natur muss im Einklang bleiben!
Eine gut organisierte Müllentsorgung ist wichtig!!

Gerne mit einem Cafe / Restaurant am Wasser.

Ein Streetballfeld (Basketball) wäre gg. einem Bolzplatz platzsparender und weniger wartungsintensiv. Dieses ist in Hattingen Mangelware.

Sitzmöglichkeiten am Wasser ausserhalb Campingplatz fehlen.

Die Wiesenflächen werden von Anwohnern und von Außerhalb genutzt um Hunde laufen und spielen zu lassen. Diese Art von Nutzung bringt besonders den Anwohnern einen hohen Mehrwert da hier fast jeder Zweite einen Hund hat.

Es fehlt eine Fussgängerbrücke um schnell und ohne viel Verkehr in die Altstadt zu gelangen.

Der schmale Weg in vielen Bereichen entlang der Ruhr sorgt für Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr.

Gastronomie direkt am Wasser wäre wünschenswert. Zum Beispiel auf Schwimmpontons Restaurants mit Sitzgelegenheiten schaffen, als Gastromeile wie beispielsweise in Düsseldorf.

Spielplätze sind immer toll, leider sind vorhandene Spielplätze in Hattingen alle recht ungepflegt und langweilig, da sollte Hattingen die Plätze in den Stadtteilen besser aufwerten als noch zusätzliche bauen.

Die Ruhr ist an schönen Tagen voller Wassersportler. Badestellen wären brandgefährlich, da Schwimmer in der Ruhr kaum zu sehen sind.

Eine Fahrradreparaturstelle während des Sommers wäre sicherlich für die Radwanderer sinnvoll.

Es ist schwer vorstellbar, den nördlichen Abschnitt ohne gravierende Eingriffe in die Landschaft und negative Auswirkungen für die Anrainer zu einem Erholungsort umzugestalten. Sie müssen sich verdeutlichen, dass bei schönem Wetter an Wochenenden und Feiertagen hunderte von Radfahrer - nicht am Tag, in der Stunde - den Leinpfad benutzen. Bei dem Massenandrang ist jede Aufenthaltsfläche hoffnungslos überlastet mit den zu erwartenden üblichen Hinterlassenschaften. Weiter stellt sich dann die Frage nach sanitären Anlagen. Schon jetzt riecht es an den Sträuchern und Büschen nicht immer angenehm. Bereits vor Jahren mussten angelegte Aufenthaltsbereiche wieder aufgegeben werden, weil diese natürlich auch in den Abend- und Nachtstunden genutzt wurden. Durch die - nicht geplante, aber tatsächlich stattgefunden - Nutzung hat es erhebliche Lärm- und Schmutzbeeinträchtigungen für

die Anlieger gegeben. Die Flächen wurden schließlich wieder der Natur überlassen.

Wenn Sie tatsächlich Verbesserungen erreichen wollen, helfen zusätzliche einzeln aufgestellte Bänke und die Aufenthaltsqualität für Fußgänger würde erheblich verbessert, wenn es Gelänge, die in renntempo fahrenden Radler auszubremsen. Kopfsteinpflaster in nicht allzu großen Abständen würden schon helfen

Um Wildpinkeln und eine Vermüllung zu vermeiden, müssten ausreichend Toiletten und Papierkörbe angebracht und regelmäßig geleert werden, sonst sieht es bald nicht mehr schön aus.

Derzeit wird die Wiese rechts (vom Ruhrblick kommend) von den Gassigehern genutzt, um mit ihren Hunden zu spielen und ihnen freien Auslauf zu geben. Sollte diese Möglichkeit eingeschränkt werden, halte ich die eingezeichnete Hundeweise auf der anderen Uferseite insgesamt für zu klein, da es dort jetzt schon immer sehr voll ist. Außerdem ist es gerade am späten Abend doch etwas weit.

Ich rechne des Weiteren mit einer Lärmbelästigung und Vermüllung in den Abendstunden, da sich dort u.a. viele Jugendliche auf ein Bier treffen werden.

Da im Ort nur wenig Glas-, Papier- und Altkleidercontainer vorhanden sind, wäre es schön, wenn man diese nicht weg rationalisiert (Ecke Westenfeld/Ruhrblick). Soweit eine Umsetzung nötig ist, sehe ich 2 Möglichkeiten. Eine Möglichkeit ist, sie links vom dort geplanten Eingangsbereich im Westenfeld/

MITTEILUNGEN ZUM THEMA NUTZUNG

Ruhrblick zu platzieren. Sollte hier etwas anderes geplant sein, könnte man sie im Ruhrblick aufstellen. Gegenüber Ruhrblick 3 sind Garagen. Links daneben (gegenüber der Parkplatzeinfahrt) ist auch ausreichend Platz. Möglicherweise müsste hier eine Abstimmung mit der HWG erfolgen. Sollte es hier keine Container mehr geben, rechne ich mit nicht ordnungsgemäßer Entsorgung, gerade von Glasmüll, da einige kein Auto haben und vllt. auch nicht so schwer bis zum nächsten Container tragen können, der dann vllt. auch noch voll ist. Das ist an den beiden anderen Standorten in der Munscheidstr. und an der Bochumer Str. meistens der Fall.

Die Fotos unten zeigen Bilder von der Nordbahn (Rad) Trasse Wuppertal.. aus eigener Anschauung weiß ich wie gut das Trainingsfeld und die Flächen für StreetKunst in Wuppertal angenommen werden. Das wäre auch toll in Hattingen unter der Ruhrbrücke zu realisieren, da kann ein Hochwasser nicht viel dran zerstören und der Nutzen für die Menschen ist hoch. Die Jugendlichen hätten einen tollen Treffpunkt und die Spielplätze und der Henrichspark bleiben sauberer. Die Späher sprühen dann bestenfalls auch nicht mehr an Wohnhäusern rum ... WinWin

IDEEN ZUM THEMA NUTZUNG

- Einen Wasserspielplatz da der nächste erst in Witten ist und in Hattingen die Spielplätze auch nicht so toll sind
- Ich wünsche mir einen Verleih für SuP (Stand up Paddle) und einen Kiosk mit kleinen Snacks, Eis und Kaltgetränken.
- Großer schön angelegter Abenteuerspielplatz mit Wasserspielen, Matschgrube, Rutschen, Schaukeln, Klettergeräten.

Kommentar: Eigentlich eine schöne Idee, aber bei Hochwasser ist doch alles kaputt oder zumindest beschädigt!!!! Also Geldverschwendung. Warum nicht ein schöner Spielplatz an einem hochwasserfreien Platz?

Kommentar: Entweder müsste es eine große Veränderung des Terrains geben, um gegen Hochwasser geschützt zu sein, oder man plant etwas auf der anderen Ruhrseite (Hüttengelände). Insgesamt gibt es in Hattingen viele vorhandene, jedoch leider oft schlecht in Schuss oder phantasielose, Spielplätze oder andere tolle Orte (Gethmannscher Garten), wo man einen schönen großen (Themen)Spielplatz und/oder einen Wasserspielplatz/Plansche bauen kann. Nur leider scheinen sich da wenige der verantwortlichen Leute für zu interessieren.

- Eine sichere, im Sommer bewachte Badestelle. Viele gehen unerlaubt und gefährlich nah am Wehr bei den Einstiegen am Campingplatz baden. Dem muss man entgegenwirken und ein

attraktives Angebot schaffen, das es erlaubt in Hattingen sicher zu baden.

Kommentar: „Badestelle“ ist ggf. vom Begriff her problematisch, da die Ruhr ja seitens Ruhrverband kein Badegewässer ist. Nichts desto trotz teile ich den Wunsch für einen freien Zugang zum Wasser für „Füßebaden“, Kanuten, Modellboote, z.B. als Freitreppe wie am Campingplatz, weil es sonst „wild“ und im Strömungsbereich der Staustufe erfolgt. Nahliegendes WC und Müll-Sammelplatz erforderlich.

- Bolzplatz in schlechtem Zustand. Stattdessen lieber kleiner Multifunktionssportplatz (Fußball, Basketball etc.).
- Der Bolzplatz wird wegen des schlechten Zustandes so gut wie nicht genutzt. Es gibt darüber hinaus zahlreiche Möglichkeiten in Hattingen, sich fußballerisch zu betätigen. Wie wäre es mit einer Multifunktionsfläche oder einem Basketballfeld?

Kommentar: Eine Multifunktionsfläche (z.B. auch für Hockey etc.) mit einem oder mehreren Basketballkörben (für Streetball auch einzeln nutzbar) wäre dringend nötig - nicht nur hier, da es im gesamten Hattinger Stadtgebiet solche leider nicht gibt (außer am Schulzentrum Holthausen). Insgesamt sollte die Nutzung durch Kinder, Jugendliche und Erwachsene (also eine Mehrgenerationennutzung) solcher Spiel- und Sportflächen mittlerweile eigentlich Standard sein, was es leider jedoch nicht ist.

- Ein Wasserspielplatz könnte so gestaltet werden, dass ein Ausflugsziel mit pädagogischem Wert für Kita- und Schulkinder entsteht: z.B. Erläuterung von Überflutung, Flussgeschwindigkeit, Sinn des Mäandrierens etc. - Experimentieren vor Ort

Kommentar: Das ist eine tolle Idee. Einen Wasser-/Erlebnisspielplatz mit dem Thema (und evtl. einem Parcours/Schautafeln) Fluss/Geschichte der Ruhr/ De- und Renaturierung zu kombinieren.

- Eine Art Seaside Beach wie in Essen. Schwimmen wird hier wohl nicht möglich sein, aber eine Sandfläche. Für jüngere Menschen wird so auch ein attraktiver Ort geschaffen. Fehlt teilweise in Hattingen :-)
- Strandbar, um gemischtes Publikum zu locken (siehe StrandDeck Heveney, Seaside Beach Essen, Strand Perle Hamburg etc) Passend dazu wäre eine bewachte Badestelle wünschenswert. Ober und unterhalb des Wehres wird aktuell eh schon immer gebadet.

Kommentar: Dieses Gebiet für diese Vorschläge/Planungen wie Strandbar etc. ist ein Landschaftsschutzgebiet im einem festgesetzten Hochwasserrisikogebiet. Dieses Landschaftsschutzgebiet sollte ein Gebietsschutz für Fauna und Flora sein. Gerade jetzt auch im Zeichen des Klimawandels besonders wichtig. Jetzt müsste eigentlich die Natur den Vorrang haben. Dieses „Gut Natur“ in seiner vielfältigen Art und Weise müssen wir jetzt schützen, verteidigen, erhalten und dementspre-

IDEEN ZUM THEMA NUTZUNG

chend behandeln. Da auf der Henrichshüttenseite schon eine „Aktionsseite“ besteht, kann man da vielleicht aufwerten.

Kommentar: Wir gehen jeden Morgen, Mittag und Abend auf den Ruhrwiesen spazieren. Man trifft hier nicht nur Enten und Gänse, sondern auch Füchse, Hasen und auch Rehe. Diese haben ohnehin schon kaum noch Rückzugsmöglichkeiten, bis auf einige wenige Büsche und im Sommer daa hohe Gras. Lasst uns diese Flächen nicht auch noch zubauen. Ein etwas breiterer Radweg ja, damit es sowohl für Fußgänger als auch für Fahrradfahrer sicher ist. Aber wer hier entspannen will, kann es auch auf einer Decke tun, ohne, dass alles wieder zugestampft wird.

Kommentar: Das sehe ich genau so, wie in den beiden vorherigen Kommentaren beschrieben.

- Es sollten Hundekotbeutel und ganzjährig Müll-eimer auf der Seite von Winz Baak geben (diese werden, mit den Bänken, derzeit im Winter abgebaut). Eine Hundeauslauffläche wäre gut.
- Die Anwohner in Winz Baak sind kaum informiert. Gut wäre sie aktiv einzubinden und proaktiv zu informieren.
- Auf Höhe der Henrichshütte wäre ein großer Biergarten toll
- Strandbar/strandcafe anstatt des bolzplatzes da neben an Aktivitäten wie Minigolf oder die skatepark sind. Viel Kundschaft vorhanden plus

Parkplätze sind auch schon vorhanden

- Strandbar mit Beachvolleyballplatz

Kommentar: Ein Beachvolleyballplatz passt nicht in ein Naturschutzgebiet und eine Strandbar nicht in eine Hochwasserüberflutungsfläche.

- Hier oder an geeigneterer Stelle würde ich mir einen geschützten Schwimmbereich wünschen, der am idealsten auch im Winter genutzt werden kann. Auf der gegenüberliegenden Seite wird der Uferbereich schon jetzt als Schwimmschwimmzugang genutzt.
- „Mobiler“ Biergarten/Foodtrucks/Eiswagen mit Sitzmöglichkeit. Somit bei Hochwasser schnell zu entfernen.
- Ein großer Spielplatz für Kinder mit vielen Attraktionen.
- Tretbootverleih, Ausbau der Ruhr zum Befahren von Ausflugsschiffen
- Es sollte eine Bademöglichkeit etabliert werden, ähnlich wie am Bodensee. Diese sind naturbelassen/umweltgerecht aber auch für Familien geeignet.
- Gerne eine Art Erholungsgastro. Mit Liegen wie in Essen oder Kemnade. Auch um Leute anzulocken.

Kommentar: Dieses Landschaftsschutzgebiet ist

ein Gebiet für Fauna und Flora. Im Zuge des Klimawandels/Klimaschutzes sollte dieses Gebiet nur der Natur vorbehalten sein. Keine Partymeile a la Kemnade, Seasidebeach etc. Weniger ist mehr. Pro Natur!!! Es sind sogar Freisschnitte der Sträucher evtl. Bäume wegen „Einsehbarkeiten“ auf die Promenade geplant (siehe Entwicklungsstudie Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal Seite 64). Dieses kann ich leider nicht verstehen- sehr kontra gegen Klimaschutz und pro Tourismus. Leider!!

Kommentar: Sehe ich genau so, wie im vorherigen Kommentar beschrieben. Zudem sind auch ohne Attraktion schon genügend Touristen da. Die Frage ist ja auch, wo diese alle parken sollen?

- Eine Badelandschaft an seichten Stellen der Ruhr mit großen Felsen/Kiesaufschüttung ähnlich wie an der Isar würde eine hohe Aufenthaltsqualität schaffen.
- Gastromeile auf Schwimmpontons entlang der Ruhr errichten. So wie in Düsseldorf.

Kommentar: Dieses gesamte Planungsgebiet der Ruhrpromenade ist ein Landschaftsschutzgebiet für Fauna und Flora. Es ist ein Schutzgebiet für die Tiere und Pflanzen. Die haben und sollten im Zeichen des Klimawandels jetzt den Vorrang haben. Keine Partymeile!!! mit allen negativen Nachteilen (Zerstörungen der Lebensräume der Tiere, Müll, Lärmbelästigung, etc.) in diesem Gesamtobjekt Ruhrpromenade. Zusätzlich

IDEEN ZUM THEMA NUTZUNG

ist ein gesetztes Überwemmungsgebiet siehe Hochwasser vom 14./15.07.21. Leider, leider ist der „Freizeithunger“ immer noch wichtiger als die Natur als ein ererbets Gut, dass geschützt, verteidigt und demententsprechend behandelt werden muss.

- Durchgangsradsverkehr über „ Im Westenfeld“ und „Wuppertaler Str.“ über eigenen Radweg an der Promenade vorbeiführen.
- Ganz allgemein: Bänke, evtl sogar mit Tischen und Möglichkeiten zur Müllentsorgung!
- Die Fahrradwege sind zu eng. Fußgänger- und Fahrradwege sollten besser getrennt und breiter angelegt werden. Es sind zu wenige Bänke zum verweilen da. Ein paar mehr lauschige Ecken wären schön!
- Öffentlich zugängliche Kneippanlage als Erholungs- und Sportmöglichkeit in Verbindung mit einem Naturerlebnis
- Die großen freien Flächen sollten wegen des hohen Grundwasserspiegels und Überschwemmungsgefahr erhalten bleiben
- Die Attraktivität der Wohnlage der Anwohner leidet durch fehlender Ruhe , steigende Überschwemmungsgefahr, zu erwartender Verunreinigung, weitere Kultivierung, unzureichende Parkplätze für Anwohner durch Ausflügler
- Bebauung erhöht Überschwemmungsgefahr im

Ort unzureichender Freiraum zum Spielen/freien Auslauf mit Hunden.

Kommentar: Hundewiese befindet sich auf der gegenüber liegenden Ruhrseite und kann durch neue Brücke erreicht werden. Bebauung schafft Mehrwert und Attraktivität für die Region.

Kommentar: Wieviel Wert ist uns die Natur im Zeichen des Klimawandels? Muss es immer mehr an Freizeitaktionen sein? Wir Menschen müssen auch unsere Freizeitverhalten umstellen. Mehrwert finde ich, pro Natur, keine Versiegelungen für Bauten, Überflutungsgebiete schaffen usw. Warum plant man Freischnitte für „Einsehbarkeiten für Aktionen und Attraktivitäten „ siehe Entwicklungsstudie Mittleres Ruhrtal S. 64 für dieses Projekt? Wie wirken festen Bauten in diesem Bereich auf die zukünftigen Hochwässer auf die Ruhranwohner aus? Klares nein zum Bebauungen dieser Fläche.

- keine kulturelle Nutzung der idyllischen Ruhe zu liebe, um Überschwemmungsgefahr nicht zu erhöhen, Natur nicht, wie an vielen anderen Stellen zu vermüllen und gesunde Natur nicht einem einheitlichen Erscheinungsbild zu opfern
- Natur so lassen, wie sie ist und nicht für ein bisschen Bepflanzung noch mehr zerstören als es schon der Fall ist
- Wer zahlt das Geld, wenn die teuren Änderungen dem ersten Hochwasser zum Opfer fallen und wieder hergestellt werden müssen?

Kommentar: Hochwasserbeständigkeit neuer Anlagen kann in der Planung berücksichtigt werden.

- mit der idyllischen Ruhe beim Verweilen an der Ruhr ist es dann wohl endgültig vorbei. Gerade das hat das Wohngebiet sehr wertvoll gemacht.
- keine Nutzung, sondern Verbleib, wie es ist Es gibt viele andere Baustellen im Stadtteil, wofür kein Geld da ist. Hier wird es ausgegeben mit dem Ergebnis, dass Natur und Lebensraum der Tiere zerstört und, wie jetzt schon, noch weiter vermüllt wird.
- In manchen Stadtteilen gibt es nicht mal einen Bäcker. Hier werden Unsummen für ein paar Touristen ausgegeben, obwohl es viele andere Baustellen gibt. Natur wird weiter kultiviert, obwohl angeblich was für das Klima getan wird. Damit nicht!!!
- Nordufer: Auch hier ist immer reger Radverkehr zu verzeichnen. Die geplante Gehwegaufwertung sollte unbedingt durch einen Radweg ergänzt werden - Anbindung zur Kastanienallee und weiter Richtung Brockhauser Str./ Ruhrtalradweg und zum Weitmarer Holz
- Für Überflutungsflächen sind Wiesen am besten - ohne jegliche Bebauung
- Ein großer Wasser- / Abenteuerspielplatz wäre schön. Vielleicht in der Nähe des Minigolfplatzes / Skaterparks / Hundeinsel? Dann aber dort auch

IDEEN ZUM THEMA NUTZUNG

eine direkte Fußgängerüberquerung ohne den Umweg über die Ruhrbrücke

- Ein Basketballfeld. Dies würde, insbesondere unter jungen Menschen neue Kontakte entstehen lassen und somit die Gemeinschaft fördern. Zusätzlich motiviert man hierdurch Menschen zum Sport.
- Neue Nutzungsangebote erfordern auch eine entsprechende Infrastruktur: Öffentliche Toiletten, Parkplätze, Mülleimer usw. Das vergisst die Stadt gerne. Kostet ja auch dauerhaft Geld für die Unterhaltung. Hat man dies hierbei berücksichtigt?

MITTEILUNGEN ZUM THEMA ERSCHLIESSUNG

Leider ist in dieser Studie keinen großen Besucherparkplätze sichtbar. Die Touristen fahren gerne mit dem KFZ bis zum „Ziel“. Aufgrund hohem Besucherandrang Sommersaison 2020/2021 war die Parksituation für Anwohner sehr schwierig.

Die Parkplätze dürfen die Natur nicht beeinträchtigen! Tiefgarage beim Aldi?

Parkplätze sollten vorhanden sein.

Die neue Brücke sollte ohne Seilabspannungen ausgeführt werden zum Schutz der dort startenden und landenden Geroßwasservögel. Schwäne, Gänse und Gänsesäger.

Weniger an Tourismus denken, mehr an die Hattinger. Ein Naherholungsgebiet für Anwohner.

Die große Brücke sollte reichen, der Weg von der Brücke in die Stadt ist aber verbesserungswürdig.

Gäste von Außerhalb würden die Ecke von Winz-Baak noch unnötiger füllen, bereits jetzt ist es an sonnigen Tagen extrem überlaufen. Ausweichflächen würden Parkplätzen weichen müssen, das wäre schade. Parkplätze sollten in Hattingen Innenstadt sein.

Eine Brücke sehe ich als extrem wichtig an. Das angrenzende Wohngebiet Straße Ruhrblick hoch sollte nur für Anwohner und am besten als Einbahnstraße ausgewiesen werden. Noch besser wäre eine Sackgasse am höchsten Punkt vom Ruhrblick.

Eine Brücke ist wünschenswert. Außerdem sollte die Straße Ruhrblick zur Sackgasse gestaltet werden. Der Verkehr in dieser schmalen Strasse ist jetzt schon zu stark und es grenzt an ein Wunder, dass noch nicht mehr Unfälle mit Radfahrern passiert sind.

Eine Brücke für Fahrräder und Fußgänger wäre wünschenswert.

Neue Wege barrierefrei gestalten, DIN 18040-3 beachten.

Eine Fußgänger- und Radbrücke in Höhe des Minigolfplatzes oder der Hundeinsel wäre schön. So können Hundebesitzer aus Winz-Baak oder dem Rauendahl auch zur Hundeinsel ohne größeren Umweg laufen.

Wenn ich mit dem Auto fahren würde, hätte ich dort ein Parkplatzproblem.

Um den Besuch der Radfahrer attraktiver zu gestalten, könnten Fahrradständer installiert werden. Eventuell verbunden mit einer kleinen Gastronomie.

Getrennte Wege für Radfahrer und Fußgänger wären wünschenswert.

Ein breiterer Weg würde meiner Meinung nach dazu führen, dass die Skater und Radfahrer noch schneller fahren würden und man als Fußgänger noch mehr Probleme hätte.

Die Ruhrpromenade muss besser an die Innenstadt angeschlossen werden. Der Fußweg vom Henrich-

spark, Henrichshütte zur August-Bebel-Straße ist ein steiler unbefestigter Pfad und sollte unbedingt ins Projekt einbezogen werden. Ein breiter Weg, für Radfahrer und Fußgänger im Zick Zack bzw. Schleifen angelegt wäre sinnig um den großen Höhenunterschied wie er jetzt besteht für alle begehbar zu machen. Im Moment ist der Weg für ältere Menschen und Familien mit Kinderwagen und Radfahrer nicht nutzbar.

Die Neuanlage einer Brücke als Verknüpfung von Winz-Baak zur Innenstadt als Ziel zu formulieren ist schon sehr weit hergeholt. Der Teilortsteil Winz ist für Fußgänger und Radfahrer schnell und bequem über die Ruhrbrücke an die Innenstadt angebunden. Und für den Baaker Bereich macht die Brücke als Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zur Innenstadt nicht wirklich Sinn. Ab den Wassersport treibenden Vereinen geht es zunächst durch Teile des Gewerbe- und Landschaftsparks Richtung Teiche. Dann muss man sich entscheiden, ob man den Dr. Goch Steig Richtung Im Mühlenwinkel / August-Bebel-Straße klettert oder weiter an den Teichen vorbei zur unteren Bahnhofstraße. Wo soll das eine attraktive Verbindung zur Innenstadt sein? Auch hier ist der Weg über die Ruhrbrücke deutlich bequemer und wahrscheinlich nur unwesentlich länger. Es wird sich vielmehr ein Effekt einstellen, der von den Planern überhaupt nicht in Erwägung gezogen wurde. Die Brücke würde eine hervorragende Verbindung von Bochumern und Wattenscheider Hundebesitzer abgeben, die den überfüllten Parkplatz beim Wassersport / Minigolfanlage nicht mehr anfahren müssen und so trotzdem auf kurzem Weg die Hundewiesen erreichen können. Die notwendigen Parkplätze sind

MITTEILUNGEN ZUM THEMA ERSCHLIESSUNG

natürlich nicht vorhanden. Die auswärtigen Besucher werden, wie schon jetzt viele Kleingartennutzer und deren Besucher, in der Nutzwiese parken; und das natürlich möglichst in unmittelbarer Brückennähe. Gleiches gilt für auswärtige Gäste die hier mit den Auto anreisen und dann aufs Fahrrad umsteigen. Der Abschnitt eignet sich natürlich als Einstieg in den Ruhrtalradweg.

Die derzeitigen Parkplätze sind kaum für die Anwohner ausreichend. Ich befürchte vermehrtes Wildparken, auch entlang der Wuppertalerstr.. Auf dem rechten Randstreifen, parken bereits teilweise LKW's oder PKW's für mehrere Tage. Dieser Randstreifen wird jedoch auch von vielen älteren Anwohnern, die mit dem Rollator oder Einkaufstrolley zum Aldi gehen, benutzt, da der Umweg, den Berg hoch durch den Ort zu gehen, zu beschwerlich ist und die Treppen damit ebenfalls nicht benutzt werden können. Das erwartete Besuchsaufkommen wird sich nicht nur auf das Wochenende beschränken, so dass dann für die Fußgänger nur die nicht ungefährliche Fahrbahn bleibt. Bei Nutzung des Fußweges auf der gegenüberliegenden Seite gibt es gegenüber Aldi für Fußgänger keine Möglichkeit wieder die Seite zu wechseln.

IDEEN ZUM THEMA ERSCHLISSUNG

- Wenn es mehr Aufenthaltsflächen geben soll müssen diese auch regelmäßig gepflegt werden. Hier gibt es ja schon Probleme bei den vorhandenen Spielplätzen. Dies sollte sicher gestellt sein.
- Niederschwellige Ausschilderung des Freizeitangebotes an allen Zugängen mit Angabe von Laufzeit/Entfernung
- Fähre oder Fußgängerbrücke zum schnellen Anschluss zu Henrichshütte und um Minigolfplatz
- Räumliche Trennung von Fußwegen und Radwegen, um jeder Mobilität sichere Räume zur Verfügung zu stellen.
- Ein fest installiertes Toilettenhäuschen für alle Touristen/Fahrradfahrer/Kanuten/etc.

Kommentar: Toilette an dieser Stelle wäre zu weit abseits des Haupt-Erlebnisraums am Leinpfad & zudem „dunkle Ecke“ (potenzieller Angstraum) unterhalb der Brücke. Daher besser neue Kanu-Einsetzstelle, zusätzliche Parkmöglichkeiten und WC von Wuppertaler Straße / nördl. Leinpfad aus erschließen.

- Kleine Fußgängerbrücke auf Höhe Campingplatz/Landhaus Grum entweder rechts oder links der großen Autobrücke.

Kommentar: Höhe Campingplatz macht m.E. keinen Sinn, da damit der Ortsteil Baak nicht besser an die Innenstadt angebunden wird. Jetziger

Planungsstand ist dagegen sehr gut geeignet (gedachte Verlängerung Ruhrblick über derzeit unbefestigten Feldweg)

- Eine Bühne am Fluss für Open Air Veranstaltungen. Begegnungsplätze mit verschiedenen Standortmarkern.

Kommentar: Weniger ist mehr... pro Natur!!!

- Infostele mit Beschreibung des Weges in die Altstadt und nach Welper/Blankenstein. Durch das ehemalige Hüttengelände haben Ortsunkundige häufig Schwierigkeiten, sich in diesem Abschnitt des Leinpfades wieder Richtung Hattingen-Mitte zu orientieren.
- Die Unterlagen lassen nicht erkennen, wie breit die neue Fußgänger/Radwegbrücke werden soll. Mit Fahrradanhängern oder Lastenrädern nimmt der Platzbedarf des Radverkehrs in der Breite zu. Macht die Brücke ausreichend breit!

Kommentar: Max. Steigung von 6% für Rollstuhlfahrer in den Rampen beachten. Möglichst keine Querneigung und keine Quertugen (Pflasterung) im Rollstuhlfahrbereich, da sonst das selbständige Befahren unnötig erschwert wird.

- L651 schneidet Zugang zum südlichen Ruhrufer ab. Zugänge für Radfahrer zwar vorhanden und ausgeschildert, aber für Auswärtige verwirrend, da man oft in die „falsche“ Richtung fahren muss. Übersichtstafeln könnten die Orientierung erleichtern.

- Aufwertung/Umgestaltung der Königssteinerstraße als Verlängerung der Ruhruferpromenade (Orte zum Verweilen schaffen).

Kommentar: Königsteiner Straße, Parkplatz Köppen und dortige Auen sind jetzt schon völlig überlastet mit Parkverkehr, wilden Lagerfeuern und Restmüll auf den Bühnen. Daher klar gestaltetes Ende der Ruhrpromenade am Anschluss Ruhrtalradweg an Ruhrbrücke. Keine Erweiterung in Bereich Königsteiner Straße
Kommentar: Diesen Kommentar kann ich so mit vollem Einsatz meinerseits so unterschreiben. Wir brauchen keine „offizielle Verlängerung“ der geplanten „Ruhrpartymeile“ genau aus diesen Gründen.

Kommentar: Ich stimme vollkommen zu! An der Königsteiner Straße benötigt die Ruhr Platz für Überflutung! Keine offizielle Erweiterung von Tourismusangeboten. Die Bühnen benötigen Schutz vor Müll und übermäßiger Nutzung! Bitte Info-schild dazu und Müllentsorgung organisieren.

- Fußgängerweg vom oberen Teil der Königsteiner Str. Hausnummer 16 bis Hausnummer 49
- Verlängerung der Ruhruferpromenade auf der Königssteinerstraße bis zur alten Eisenbahnbrücke. Anschluß über dieselbe an den Leinpfad. Schaffung eines breiten Bürgersteigs mit Bänken, Beleuchtung etc.

Kommentar: Diesen Vorschlag kann ich leider nicht nachvollziehen. Dieser genannte Abschnitt liegt deutlich nicht im Bereich zum Projekteinzug

IDEEN ZUM THEMA ERSCHLIESSUNG

der Ruhrpromenade. Dieser Bereich Königssteiner Str. bis Eisenbahnbrücke (Ruhrinnenwiese) ist schon seit Jahren durch wildes Grillen, Vermüllungen, Lärmbelastigungen, Parksituation stark belastet bzw. überlaufen. Eine offizielle Partymeile brauchen wir nicht. Auch die Fauna und Flora leidet sehr unter dieser Situation. Bodenbrüter werden im Frühjahr massiv gestört. Die Gräser, als Lebensraum für Insekten, werden zertrampelt usw. Deshalb ein klares nein zur Verlängerung der Ruhrpromenade. Was natürlich man auch nicht außer Acht lassen sollte: Der geplante Ruhrpromenadenbereich ist mehrmals im Jahr überschwemmt.

- Schaffung von Parkplätzen für Touristen entlang der Wuppertalerstrasse

Kommentar: Aufgrund der starken Belastung der Wuppertaler Str. sowie aus Sicherheitsaspekten keine so gute Idee. Besser ist es, auf den großen Parkplatz an der Gebläsehalle auszuweichen und dort zu parken. Ansonsten kann man ja mal schauen, welches Gelände/Grundstück entlang der Henrichshütte sich noch anbieten würde.

Kommentar: ... machen für mich auch nur im Industriegebiet Sinn. Vielleicht alternativ auf dem alten Turbon-Gelände (Birkenwald). Dies ist seit Ewigkeiten ungenutzt und könnte ggfs. günstig erworben werden.

- Steg für Paddler und Flusswanderer (bisher gibt es nur private Stege), ggf. Parkmöglichkeiten, damit die Flusswanderer*innen im Café verweilen können.

len können.

- Ich begrüße den vorliegenden Planstand zur Fußgängerbrücke in diesem Bereich. Befahrbarkeit für Kanuten und SUP muss bitte beachtet werden. Barrierefreiheit der Brücke wichtig.

Kommentar: In Witten ist eine Batteriebetriebene Fähre die Ehrenamtlich Betrieben wird. Vielleicht findet sich dazu eine gleiche Möglichkeit

- Ich finde es schade, dass es so wenige Bänke gibt. Das Sitzen auf den Stufen am Campingplatz Stolle ist auch nicht erlaubt. Zudem sollten Sitzgelegenheiten das ganze Jahr über nutzbar sein und nicht über den Winter abgebaut werden.

Kommentar: Ich kann ihren Wunsch nach mehr Sitzgelegenheiten verstehen. Auch die anderen Vorschläge bezüglich feste Bauten wie Cafe, Wasserspielplatz, Sitzmöglichkeiten, Beleuchtung, alles das zum Verweilen, Chillen sind Ideen a la Kemnader Stausee. Aber dieser Planungsbereich liegt erstens in einem festgesetzten, extremen Hochwasserüberschwemmungsgebiet und wird mehrmals im Jahr überflutet (siehe auch Hochwasserereignis 14./15. Juli 2021). Alle festen Bauten (Bänke, Mülleimer, feste Toilettenhäuser, Spielplätze etc.) würden dem Hochwasser nicht standhalten und es entsteht ein hoher Schaden. Auch die Wiederherstellungskosten werden immens hoch sein. Siehe auch Hochwasserereignis 14./15. Juli 2021. Die Kosten sind für dieses Julihochwasser noch nicht abzuschätzen. Daher wird zur Wintersaison dieses vorsichts-

halber entfernt. Deshalb wäre es besser auf der höhergelegene Aktionenseite Henrichshütte aufzuwerten. Zweitens : Dieses Planungsgiet ist ein Landschaftschutzgebiet, was viele Menschen gar nicht wissen. Dieses ist eigentlich eine Gebietschutzgarantie für Fauna und Flora. Diese sollte man auf jedem Fall berücksichtigen.

Kommentar: Auf der Höhe des Planungsgebietes hat es bei diesen Jahrhundert-Hochwasser lediglich eine leichte Überschwemmung des Radweges gegeben. Das angesprochene Gebiet Stolle liegt tiefer und ist regelmäßig auch bei durchschnittlichen Hochwassern unter Wasser. Dennoch stimme ich zu, dass die Baaker Seite keine zusätzliche Bebauung braucht, insofern die Fußgängerbrücke dann da ist. Bebauung sollte auf der anderen Seite stattfinden, wo auch bereits jetzt Bebauung und Nutzung stattfindet.

- Es wäre wünschenswert, wenn es in diesem Bereich eine Möglichkeit gäbe, die Ruhr zu Fuß und mit dem Fahrrad zu überqueren (entweder Brücke oder Fähre). Als die Hütte noch in Betrieb war, fuhren die Arbeiter aus dem Rauendahl mit der Fähre zur Arbeit.
- Bei der Erschließung der Ruhrpromenade sollte die Möglichkeit in Betracht gezogen werden, in Verlängerung die Ortsteile Welper und Blankenstein mit einzubeziehen. Die Bewohner dieser Stadtteile könnten die Promenade direkt nutzen.
- Weg am Minigolfplatz ca. 100 m nur Schotter keine Visitenkarte. Neue Hinweisschilder keine An-

IDEEN ZUM THEMA ERSCHLISSUNG

gabe der Entfernung und Zeit. Bänke mit Tische. Hinweisschilder auf Wanderparkplatz. Parkplätze am Ende vom Westenfeld und hier evt. Brücke.

- Schaffung eines bootsanlegers oder zumindest ein und ausstieg für Kanus und sups auf Höhe der königsteiner Straße unterhalb des wehres. Momentan erfolgt dieses wild an einzelnen buhnen zum Leid der Natur.
- Befestigter Weg vom Rauendahl (Westenfeld/ Ecke Ruhrblick) zur geplanten Brücke. Als dauerhafte und direkte Rad-/ Fußwegverbindung zur Innenstadt
- Parkplätze sollten beim Minigolfplatz ausgeweitet werden. Oft ist dort nichts mehr zu bekommen. Ausweichparkplätze sind vielen nicht bekannt (z.b. Industriegebiet) Hundewiese sollte wieder sauber eingezäunt sein.
- Öffentliche Toiletten auf Höhe des Campingplatzes/der Bootsruische wären sinnig. Gastronomie innerhalb des Campingplatzes (kleines Cafe)
- Ampel bei „Im Westenfeld“. Ist derzeit schon alles riskant und es gibt viele Unfälle.
- Die Straße Ruhrblick sollte zu einer Einbahnstraße werden, bereits jetzt gibts viel Chaos, gerade von Außenherkommenden
- Fahrradparkplätze auf Höhe der Minigolfanlage, auch Außerhalb der Öffnungszeiten

- Schaffung eines Ortskernes von Baak im unteren Bereich der Bochumerstrasse (z. B. Eisdielen, Geschäfte, Post, Gastronomie) sowie eine attraktive Anbindung an den bestehenden öffentlichen Personen-Nahverkehr (Bus und Straßenbahn)
- Keine weitere Kommerzialisierung des Ruhrtals! Bitte Natur pur ohne Pommesbude o.ä.
- Schaffung eines Fußweges auf der rechten Seite der Wuppertaler Str. von Im Westenfeld bis zum Aldi.

Kommentar: Park- und Halteverbot für Autos inklusive entsprechender Kontrollen, da dieser von Anwohnern (teilweise mit Rollator/Kinderwagen) u.a. zum Einkaufen genutzt wird

- Fußweg rechte Seite Wuppertaler str. (Ri. Bochum) zw. Westenfeld und Rauendahlstr. Fußgängerampel Kreuzung Wuppertaler -str./Im Westfeld
- Ein sicherer Übergang vom „westlichen“ Teil der Straße Im Westenfeld über die Wuppertaler Straße, etwa durch eine Brücke oder eine Ampel, wäre unbedingt erforderlich, um die Ruhrpromenade nutzen zu können.
- Ein Fuß-/Radweg auf der rechten Seite der Wuppertaler Str. aus Richtung Innenstadt, zwischen Ruhrstr. und im Westenfeld weiter bis zum Aldi wäre schön. Ebenfalls eine Verbreiterung des Gehwegs auf der linken Seite, Höhe der Blitze ist wünschenswert.

Kommentar: Halte- und Parkverbot für alle KFZ (inkl. Kontrolle durch das Ordnungsamt) auf der rechten Seite der Wuppertaler Str. ab Im Westenfeld bis zum Aldi (ggf. auch davor) und Ausbau eines Fußweges, da Fußgänger bei geparkten Autos bereits jetzt schon teilweise die Fahrbahn benutzen müssen.

- Die Belange des unbedingt benötigten Hochwasserschutzes gerade in diesem Bereich der Ruhr müssen beachtet werden! Keine Verkleinerung der Retentionsflächen und nur minimale Folgekosten (z.B. Reinigung der Anlagen) nach einem Hochwasser.
- Aufwertung des Stadtteils durch Nutzung der unteren Bochumer Straße - Supermarkt, Eisdielen, Post, Bäcker
- Parkplätze für Autos und Fahrräder schaffen, statt die Anwohner mit den an den Straßenrändern abgestellten Fahrzeugen im Stich zu lassen!
- An vielen Stellen am Ruhrufer sieht man zurückgelassene Flaschen, Einweg-Grills, Plastikverpackungen und ähnliches. Nur wenige nehmen ihren Müll auch wieder mit. Das Beste ist: Weniger Touristen = weniger Müll!!!

MITTEILUNGEN ZUM THEMA RUHR UND BÄCHE

Aufgrund des Hochwasserereignisse 14/15 Juli wissen wir, welche Gefahren von Bächen ausgehen können. Da der Bach Nahe L651/Campingplatz und dann unter der Ruhrbrücke in die Ruhr endet, könnte es bei Starkregen zu Hochwasserproblemen kommen.

Die Ruhrbuhnen sollten erhalten bleiben, da diese charakteristisch für den Ruhrabschnitt sind.

Es sollten Hinweise für Hundebesitzer angebracht werden, der auf den Brutschutz in manchen Uferbereichen hinweist.

Alles sollte kostenfrei nutzbar bleiben und auch für Hunde sollte es weiterhin möglich sein kostenfrei ins Wasser zu gehen.

Vielleicht können Kinder Holzschiffchen an dem Bach treideln.

Mir ist nicht klar, wie das Gebiet bei einer Nutzung gegen die stark befahrene Straße abgesichert werden soll. Mir fehlt hier eine Planungsinformation zu!

Den Mühlenhammerbach kennt nicht einmal Google Maps. Wenn es ihn wirklich gibt, sollte er aufgewertet werden.

Meine Bitte -als nunmehr seit 50 Jahren Wassersporttreibender auf diesem Ruhrteilstück- ist, die Belange der anliegenden Wassersport-Vereine wie ASV-Henrichshütte Hattingen, Kanuabteilung SG Welper, Bochumer Kanu-Club und auch meines Vereines, dem Hattinger Ruderverein, einzubeziehen.

Es wird sicher einige Vorschläge geben, die den Wassersport auf diesem Ruhrteilstück je nach Ausgestaltung mehr oder weniger fördern aber auch beeinträchtigen könnten, sodass eine Einbeziehung der Organisationen, die das Ruhrteilstück seit Jahrzehnten täglich nutzen, sinnvoll sein wird.

IDEEN ZUM THEMA RUHR UND BÄCHE

- Bootsruete bis Isenburg ist jetzt schon beliebte Schulungsstrecke für Wildwasserkanuten. Attraktivität durch zus. „Wildwasserabfahrt“ im Bereich Steinwehr Hattingen steigern. Kanuverband NRW oder örtl. Vereine zu Rate ziehen.

IDEEN ZUM THEMA SONSTIGES

- Stele oder Gedenksteins zur Erinnerung an den Standort des Hattinger „Judenhauses“ und zeitgeschichtliche/räumliche Einordnung des Hattinger Ghettos.

Kommentar: Das ist ein sehr wichtiger Vorschlag, da die aktive Hattinger Beteiligung an der Vernichtungspolitik der Nazis und deren Umsetzung durch Verhaftung und Deportation auf/von Hattinger Boden viel zu wenig im Bewusstsein der Bevölkerung und der Entscheidungsträger verankert ist.

- Eine große öffentliche Spielplatzanlage für Kinder von 0-12 Jahren mit Rutsch-, Schaukel- und Klettermöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen, sowie einen großen Sand- und Wasserspielbereich mit diversen Pumpen, Sprengklern und Planschbecken.
- Ich finde, es fehlt auf jeden Fall irgendwo ein toller Spielplatz (auch) für ältere Kinder. Klettergerüst, Tiefseilgarten, Wasserspielplatz... Das ist in ganz Hattingen nirgendwo zu finden! An der Ruhr gibt es bestimmt eine passende Stelle.
- Ein Ruhrmuseum (Flora und Fauna, Flußgeschichte(n), Urbarmachung der Ruhr, die Stadt und der Fluß ...
- Auf Baaker/Rauendahler Seite könnte man auch einen „Sitz“hafen gestalten. Ähnlich wie der Cityhafen von Mülheim a. d. Ruhr. Das gewonnene Material wird als ein kleiner Wall/Hügel zwischen Bebauung und Ruhr aufgeschüttet.

- Kiosk für Getränke und Snacks
- Garten-Café mit großer Außensitzfläche - Einladung zum Verweilen, aber auch Entlastung des direkten Ruhrufers.
- Eine Bereicherung könnte ein BARFUß-PFAD sein. Es bleibt der Planung überlassen einen stadtnahen Ort, der für ALLE (Alt,Jung, Touristen) auf kurzem Weg zu erreichen ist, auszusuchen. Gestresste Füße würden sich freuen!
- Parkplätze für die ansässigen wassersporttreibenden Vereine und anrückenden Einsatzkräfte der DLRG
- Die im Westenfeld befindlichen Glas- Papier- und Altkleidercontainer sollten dort oder unweit vom jetzigen Standort verbleiben, da die wenigen im Ort immer überfüllt sind und von älteren Bürger ohne Fahrzeug nur schwer erreichbar sind
- Der Bau einer Brücke ist das einzig Sinnvolle an diesem Projekt.

Kommentar: Ob die Brücke das einzig Sinnvolle ist, sei dahingestellt aber sie ist auf jeden Fall ein wichtiges Element im Projekt. Die Anbindung von Winz Baak verbessert sich deutlich, so dass die Hattinger Innenstadt dann fußläufig besser zu erreichen wäre. Die nördlichen Freiflächen sollten möglichst nicht bebaut werden (Naturschutz, Hochwasser). Kinderspielplätze sind immer willkommen, sollten aber auf der südlichen Seite angesiedelt werden. Das gleiche gilt für Gastro-

nomie, etc.. Durch die Brücke ist dann ja auch für Winz Baaker alles schnell erreichbar. Allerdings sehr gerne im nördlichen Bereich Sitzgelegenheiten, Treppenstufen zur Ruhr, Kanuanleger. Als aktiver Kanute steige ich zwar selbst beim Verein ein/aus aber der Ausbau der Infrastruktur ist für den Wassersport immer gut. Leider blockiert der Campingplatz Stolle den Zugang seines Privatstegs zur Ruhr. Auch das Sitzen auf den Treppenstufen wird untersagt, weswegen hier Alternativen für die Öffentlichkeit geschaffen werden sollten, so wie im Plan vorgesehen.

- Das Anbringen einer Fußgängerampel wäre sehr sinnvoll, da man von der Bochumer Str. kommend durch die Kurve nicht die von rechts kommenden Autos sehen kann.
- Papier und Glascontainer sowie der Altkleidercontainer bitte nicht ganz weg rationalisieren. Die wenigen anderen im Ort sind ständig überfüllt. Dadurch schleppt man seine Sachen ggf. mehrfach hin und her.
- Es bedarf eines Konzeptes für die Müllentsorgung durch vermehrten Tourismus. Bereits heute quellen oft die wenige, kleinen Mülleimer über. In Tourismusregionen (Bsp. Zeeland) werden deutlich mehr Mülleimer aufgestellt und 7 Tage/Woche entleert.
- Es bedarf eines Konzeptes für die Verkehrslenkung und erweiterter Parkmöglichkeiten. Bereits heute werden insbesondere an Wochenenden die umliegenden Straßen zugesperrt, auch ver-

IDEEN ZUM THEMA SONSTIGES

kehrswidrig.

- Bei erhöhtem Tourismusaufkommen bedarf es auch öffentlicher Toiletten unmittelbar bei den Freizeit-Angeboten. Bereits heute sind regelmäßig Wildpinkler zu beobachten.
- Die Stadt Hattingen muss endlich einmal alle Folgekosten solcher Projekte einkalkulieren, wie zum Beispiel Reinigungs- und Entsorgungskosten, und nicht nur die erstmalige Investition betrachten. Wie finanzieren sich die Folgekosten?
- Welchen Einfluss haben die geplanten Maßnahmen auf den Klima- und den Hochwasserschutz in dem gefährdeten Ruhrabschnitt? Berücksichtigt die Stadt hier vorausschauend die notwendige Verbesserung des Hochwasserschutzes und des Klimaschutzes?